

## Frauen in Führungspositionen

Wuppertal, den 30.4.2010



### Rosarot - Himmelblau? Geschlechterkultur im Wandel!

20. Bundeskonferenz  
kommunaler Frauenbüros und  
Gleichstellungsstellen in Wuppertal  
2. bis 4.5.2010

**Immer noch sind Frauen in Führungspositionen in Deutschland eher selten. Im internationalen Vergleich gehört die Bundesrepublik inzwischen sogar zu den Schlusslichtern: Während in Norwegen der Anteil von Frauen in Aufsichtsräten bei 42 Prozent liegt, sind Frauen in Deutschland mit 13 Prozent in den Führungsetagen völlig unterbesetzt. Deutschland liegt damit noch hinter Litauen (15 %) und Bulgarien (17 %).**

Obwohl seit 60 Jahren im Grundgesetz festgeschrieben, ist die Gleichberechtigung von Frau und Mann in den Chefetagen noch nicht angekommen, erklärt Ramona Pisal, Vizepräsidentin des Deutschen Juristinnenbunds (djb), Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht und Referentin der Bundeskonferenz.

Inzwischen stehe fest: Mädchen sind fleißiger, ehrgeiziger und engagierter in der Schule als Jungen. Sie bekommen deshalb in der Regel bessere Noten und machen die besseren Abschlüsse. Die Folge: 53,1 Prozent der Studienberechtigten sind Frauen, nur 46,9 Prozent Männer. Auch bei den Examina übertreffen die weiblichen Studentinnen ihre männlichen Kommilitonen. Dennoch gab es im Jahr 2008 deutlich mehr Professoren als Professorinnen: Der Anteil der Frauen an der Professorenschaft betrug 17 Prozent. In Politik, Wirtschaft, Justiz und im öffentlichen Dienst sieht es auch nicht wesentlich besser aus, stellt Ramona Pisal fest. In mehr als einem Viertel aller deutschen Unternehmen gibt es keine Frau im Aufsichtsrat und nur 2,5 Prozent aller Vorstandsmitglieder in den 200 größten Unternehmen in der Bundesrepublik sind Frauen. D.h. nur 21 von 833 Vorstandsposten werden von Frauen besetzt (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung –DIW– Studie Januar 2010).

Die Frauen scheiterten nicht nur daran, Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Der Weg in die Führungsetagen bleibe ihnen häufig verschlossen, weil sie eben Frauen sind. Eine Tiefenbefragung (Sinus Studie im Auftrag des BMFSFJ) von 40 Männern in Führungspositionen habe ergeben: Männer an den Schalthebeln der Macht halten letztlich nichts von Frauen auf Augenhöhe. Selbst aufgeschlossene Chefs kämen zu dem Schluss: Frauen fehle die nötige Härte, außerdem strebten sie Spitzenpositionen nicht an. Die Schlussfolgerung: „Die Dominanz von Männern macht Frauen zu Außenseiterinnen. (DIW, PM vom 27.1.2010)“

Die Aktion „Sag mir, wo die Frauen sind – Aktionärinnen fordern ein“ des djb zeigt, freiwillige Selbstverpflichtungen gehen ins Leere. Der djb fordert ein Gleichstellungsgesetz für die Wirtschaft. Deutschland soll es Frankreich, den Niederlanden, Spanien und Schweden nachmachen, die eine Frauenquote für Aufsichtsräte und Vorstände planten. Nur dann hätten Frauen in Deutschland und den meisten Nachbarländern in Zukunft eine Chance auf Spitzenpositionen.

**Während der Konferenz Forum 2: Frauen in Führungspositionen:  
Zielquoten als Chance?**

**Ramona Pisal (Jg. 1957)** leitet einen Strafsenat als Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht in Brandenburg/Havel. Neben der richterlichen Tätigkeit arbeitete Ramona Pisal mehr als neun Jahre als Pressesprecherin des Brandenburgischen OLG. Seit 2002 ist sie dort Gleichstellungsbeauftragte und Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes. Seit Dezember 2006 sitzt sie dem Landesverband Brandenburg im Deutschen Juristinnenbund vor. Seit September 2007 ist sie Vizepräsidentin des Deutschen Juristinnenbundes (djb), außerdem langjähriges Mitglied des Deutschen Juristentages (djt) und des Deutschen Richterbundes (DRB).

Mit freundlichen Grüßen

**Anke Spiess & Michaela Heiser**

Pressereferentinnen für die Bundeskonferenz  
kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen

---

**Kontakt**

**Anke Spiess** (Tel 0163 64 18 811)

**Michaela Heiser** (Tel 0172 61 77 117)

buko2010@frauenbeauftragte.de

**Information zur Konferenz:** [www.frauenbeauftragte.de](http://www.frauenbeauftragte.de)

---